

~~16^a~~

Die

Worte des Erlösers

am Kreuze.

Oratorium

in zwei Theilen,

von

Joseph Maydn.

Am Palmsonntage

in der Nicolauskirche

und

am Charfreitage

in der Thomaskirche.

Leipzig, 1831.

Erklärung des Herrn

am 11. April 1831

Herrn Dr. J. H. Müller

(Leipzig)

Ich, der Unterzeichnete, habe die Ehre, Ihnen hiermit

zu erklären, dass die von mir

veröffentlichten Werke, die unter dem Namen

des Herrn Dr. J. H. Müller

erschienen sind, von mir selbst

verfasst sind, und dass ich

keine andere Person

mit der Verfertigung derselben

beauftragt habe.

Die von mir veröffentlichten

Werke sind die einzigen, die

unter dem Namen des Herrn

Dr. J. H. Müller

erschienen sind, und die

keine Nachahmung irgend

einer andern Person sind.

Die von mir veröffentlichten

Werke sind die einzigen, die

unter dem Namen des Herrn

Dr. J. H. Müller

erschienen sind, und die

keine Nachahmung irgend

einer andern Person sind.

Die von mir veröffentlichten

Werke sind die einzigen, die

unter dem Namen des Herrn

Dr. J. H. Müller

erschienen sind, und die

keine Nachahmung irgend

Erster Theil.

(Einleitung.)

„Vater! Vergieb ihnen, denn sie
wissen nicht, was sie thun.“

Vater im Himmel! O sieh hernieder
Vom ewigen Thron!

Vater der Liebe! Dein Eingeborner,
Er fleht für Sünder,
Für Deine Kinder;
Erhöre den Sohn!

Auch wir sind tief gefallen!

Wir sündigten schwer!

Doch allen zum Heil, uns allen
Floß Deines Sohnes Blut.

Das Blut des Lamm's schreit nicht um Rach';
Es tilgt die Sünden.

Vater der Liebe, laß uns Gnade finden!
Erhöre den Sohn!

Vater im Himmel! O sieh hernieder
Vom ewigen Thron!

Vater der Liebe! Dein Eingeborner,
Er fleht für Sünder,
Für Deine Kinder.
O, Vater der Liebe,
Erhöre den Sohn!

„Fürwahr, ich sag' es dir, heute
wirst du bei mir im Paradiese
seyn.“

Ganz Erbarmen, Gnad' und Liebe
Bist Du, Mittler, Gotteslamm!
Kaum ruft jener reuig auf zu Dir:
„Wenn Du kommest in Dein Reich,
Ach, so denke mein!“
So versprichst Du ihm voll Milde:
„Heut wirst du bei mir
Im Paradiese seyn.“

Ganz Erbarmen, Gnad' und Liebe,
Bist Du, Mittler, Gotteslamm!

Herr und Gott!
Blick' auf uns!
Sieh an Deines Kreuzes Fuße
Unsre wahre Reu' und Buße;
Herr und Gott!
Blick' auf uns!
Gieb uns auch zur letzten Stunde
Jenen Trost aus Deinem Munde:
„Heut wirst du bei mir
Im Paradiese seyn.“

„Weib! hier siehe deinen Sohn;
und du, siehe deine Mutter!“

Mutter Jesu, die du trostlos
Weinend, seufzend bei dem Kreuze standst,
Und die Qualen seines Leidens
Siebenfach in dir empfandst!

Kaum mehr fähig dich zu fassen,
Und doch standhaft und gelassen,

Nimmst als Sohn den treuen Jünger
Und den Herzensfreund
Des Sohnes an.

Mittler Jesu!

O Du Zuflucht aller Sünder!
Hör' das Flehen Deiner Kinder!
Steh' uns bei im letzten Streit,
Mittler unsrer Seligkeit,
O steh uns allen bei!

Wenn wir mit dem Tode ringen,
Und aus dem beklemmten Herzen
Unsre Seufzer zu Dir dringen,
Laß uns, Mittler, da nicht unterliegen!
Hilf uns dann den Feind besiegen,
Und steh' uns bei im letzten Streit!
Wenn wir mit dem Tode ringen,
O, dann zeige Dich als Mittler,
Und empfiehl dem Vater uns!

„Mein Gott! mein Gott! warum
hast Du mich verlassen!“

Warum hast Du mich verlassen?
Wer sieht hier der Gottheit Spur?
Wer kann fassen dieß Geheimniß?
O Gott der Kraft und Macht!
O Gott der Macht und Stärke!
Wir sind Deiner Hände Werke,
Und Deine Lieb', o Herr, hat uns erldst.

O Herr, wir danken Dir,
Danken Dir von Herzen;
Unsertwegen littst Du Schmerzen,
Spott, Verlassung, Angst und Pein.

Herr! wer sollte Dich nicht lieben,
Dich mit Sünden noch betrüben?
Wer kann Deine Huld verkennen?
Nein, nichts soll uns von Dir trennen
Auhier und dort in Ewigkeit.

Zweiter Theil.

(Einleitung.)

„Mich dürstet!“

Jesus ruft: „Ach, mich dürstet!“

Hemmt nun die Rache!

Stillt eure Wuth!

Menschen, laffet Mitleid euch erweichen; —
Ruft Erbarmung in das Herz!

Ihm reicht man Wein,
Den man mit Galle mischet.

So labt man ihn!

Kann Grausamkeit noch weiter gehn?

Nun kann er nicht mehr fassen
Den Schmerz, der ihn allmächtig drückt.

Ach! im Durst vor seinem Ende

Reicht man ihm Galle dar!

Kann Grausamkeit noch weiter gehn?

„Es ist vollbracht!“

Es ist vollbracht!

An das Opferholz geheftet

Hanget Jesus in der Nacht;

Und dann ruft er laut:

„Es ist vollbracht!“

Was uns jenes Holz geschadet,
Wird durch dieses gut gemacht.

Weh' euch Bösen!

Weh' euch Blinden!

Weh' euch Allen,

Die ihr Sünden immer
Häuft auf Sünden!

Menschen, denket nach!
Werdet ihr Erbarmung finden,
Wenn er kommt
In seiner Herrlichkeit,
Und seiner Macht!

Rett' uns, Mittler, vom Verderben!
Höre, Gottmensch, unser Schrei'n!
Laß Dein Leiden und Dein Sterben
Nicht an uns verloren seyn!
Laß uns einst den Himmel erben,
Und mit Dir uns ewig freun!

„Vater! in Deine Hände empfehle
ich meinen Geist!“

In Deine Hand', o Herr!
Empfehl ich meinen Geist.
Nun steigt sein Leiden höher nicht,
Nun triumphirt er laut und spricht:
„Nimm, Vater, meine Seele!
Dir empfehl' ich meinen Geist.“
Und dann neigt er sein Haupt, und stirbt.
Vom ewigen Verderben
Hat uns sein Blut errettet;
Aus Liebe für uns Menschen
Starb er den Tod der Sünder.

Du gabst uns neues Leben;
Was können wir Dir geben?
Zu Deinen Füßen liegen wir,
O Jesu, tief gerührt.
Nimm unser Herz als Opfer an!
In Deine Hand', o Herr,
Empfehl' ich meinen Geist.
